



„Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe, um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes, und unsere Schritte zu lenken auf den Weg des Friedens.“

Lukas 1,78-79

Während die Kirche in den Morgenstunden des 24. Dezember 2020 diese Verse aus dem Lukas-Evangelium bei der Morgenmesse verkündete, wurde unserem lieben Verwandten und Mitbruder



Pater Joseph Huber

Oblate des heiligen Franz von Sales

der Besuch des aufstrahlenden Lichtes aus der Höhe zuteil, um seine Schritte im 94. Lebensjahr auf den Weg des Friedens zu lenken.

In seiner Weihnachtspost schrieb P. Joseph in Bezug auf seine Übersiedelung von der Fenkernstraße 11 in das Wohnhaus der Genossenschaft „Wohnen im Alter in Kriens“: „Lieber früher loslassen als gezwungenermaßen diesen Schritt zu tun.“ Covid-19 hatte ihn dennoch gezwungen loszulassen. Die Krankheit war von kurzer Dauer, bevor er sein Leben reich an Jahren und Erfahrung Gott ganz anvertrauen konnte.

Als P. Joseph Pfarrer von St. Gallus in Kriens wurde, stellte die Luzerner Zeitung den neuen Pfarrer wie folgt vor: „P. Huber stammt aus einer kinderreichen Familie des Luzerner Landes. [Geboren wurde er am 16. 3. 1927 in Alberswil.] In Eppenwil, wo die Hubers einen großen Hof bewirtschafteten, besuchte Seppi die Gesamtschule. Im Herbst 1947 trat er in die Ordensgemeinschaft der Oblaten des heiligen Franz von Sales ein und studierte an der Universität Freiburg die Theologie ... Nach der Primiz in Ettiswil arbeitete Pater Josef Huber fünf Jahre als Lehrer am Kollegium Maria Hilf in Schwyz und wurde 1959 als Vikar in die große Industriegemeinde Düringen FR berufen, wo er sich vor allem der Jugend annahm. Als die Oberen 1962 einen Pfarrer nach Wiler im Lötschental suchten, fiel ihre Wahl auf Pater Huber. In der eher kleinen Bergpfarre fand er alle Sparten der Seelsorge. Ein großes Anliegen war der Neubau der Pfarrkirche und deren Finanzierung. Neben einigem Unterricht am Progymnasium Maria Rat in Kippel stellte sich Pater Huber über die Pfarrarbeit hinaus im Oberwallis als Leiter der Gruppe für Medienfragen und das Jugendbuch zur Verfügung sowie als Mitglied des Vorstandes der Erwachsenenbildungskommission. Auf Wunsch der Oberen wechselte er 1974 von der Bergpfarre in die Vorstadtgemeinde Kriens. Ein besonderer Schwerpunkt als Seelsorger hier sollte das entstehende Begegnungszentrum Senti-Obernau werden.“

Die Pfarrei St. Gallus leitete der 1952 zum Priester geweihte P. Joseph bis 1992 mit großem pastoralem Einsatz und lebenswürdiger Hingebung. Schließlich war er ein echter Schüler des hl. Franz von Sales: authentisch, aufmerksam, zuvorkommend, höflich, weltoffen, gastfreundlich, geistlich interessiert und tiefgründig, optimistisch und hilfsbereit. Die Wertschätzung seiner Person in Kriens und weit darüber hinaus hielt bis in sein hohes Alter an, war er doch als Seelsorger für pastorale Einsätze bis zuletzt fast jedes Wochenende unterwegs, wobei ihm seine Mitgliedschaft in den verschiedenen kirchlichen Synoden, in Schulkommissionen und Seelsorgeräten, in der KAB und im Franz von Sales Club usw. das Zeugnis eines höchst kompetenten Theologen, Seelsorgers und Ordensmannes verliehen. P. Joseph war „nichts so sehr als Mensch“, wie es sein Ordenspatron Franz von Sales einmal selbst von sich schrieb. Seine Liebe zur Natur, zu den Bergen – die Zahl der Dreitausender, die er bestieg, ist staunenswert – vor allem aber zu den Menschen lässt an einen aufgeschlossenen, freundlichen, kompetenten Ordenspriester erinnern, der trotz des Eingebundenseins in eine Ordensregel nie sein inneres und äußeres Freiheitsstreben unbetont ließ. Soziale, pädagogische und pastorale Projekte waren für P. Joseph immer Ausdruck seines Gegenwartsbezuges und seiner Achtsamkeit gegenüber dem, was in der Kirche, im Orden, in der Welt geschah. Rückhalt für seinen geistlichen Weg als Ordenspriester bot ihm stets seine große Familie, deren Verbundenheit überall und zu jeder Zeit, ob in den alltäglichen Besorgungen oder in den Ferienzeiten, erlebbar war. Sie unterstützte ihn bei seinem Umzug in das Wohnheim und war ihm bis zu seinen letzten Tagen stets zur Seite. Für diese treue Begleitung dankt seiner Familie vor allem die Ordensleitung, die aufgrund der Pandemiemaßnahmen keine Möglichkeit hatte vor Ort zu sein.

Das Requiem und die Beisetzung unseres lieben Verstorbenen im Ordensgrab der Oblaten des hl. Franz von Sales fand am 30.12.2020 coronabedingt im Kreis der Verwandtschaft am Friedhof der Pfarrei St. Gallus in Kriens statt. Der Auferstehungsgottesdienst, an dem die große Zahl seiner Verwandten, Mitbrüder, Freunde und Mitarbeiter*innen zur Teilnahme eingeladen ist, wird an einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. Dazu wird eigens eingeladen werden.

Für die Ordensgemeinschaft

P. Thomas Vanek OSFS,
Provinzial

Für die Verwandten

Geschwister

Hans Huber-Blum
Sofie Peterhans-Huber
Karl Huber-Notz
Franz Huber-Schneider
Anton Huber-Notz

Martin Huber
Sr. Olivia Huber
Maria Peterhans-Huber
Alfred Huber-Schneider
Leo Huber

mit Familien